west news

Ausgabe: Weihnachten 1991

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

Erlauben Sie uns, Ihnen zum bevorstehenden Jahreswechsel, die besten Wünsche für Gesundheit, Liebe, Kraft und Zuversicht, sowie den Segen Gottes zu übermitteln.
Glück und Erfolg im Stall.
Dr.Dorothee und Gerhard Meyer

IWEST NEWS Number ONE

Ein herzliches Grüß Gott !

sagen Dr.Dorothee Meyer und Gerhard W.Meyer, sowie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der IWEST unseren Kunden, Lieferanten, und Freunden des Hauses mit der Erstausgabe von IWEST Number ONE.

Geplant war diese Kundenzeitschrift schon seit längerer Zeit und jetzt endlich ist es soweit. Wir sind natürlich aufgeregt, wie Ihnen diese Zeitschrift gefällt. IWEST NEWS wird kein neues Organ des Reitsportes werden, sondern es wird unseren Kunden und Freunden des Hauses die wichtigen Informationen liefern, die Sie als Pferdehalter, Züchter, Trainer, Fahrer oder Reiter einfach benötigen, um in einer sich ständig und mit enormer Geschwindigkeit veränderten "Pferdewelt" gut zurecht zu kommen. Hierbei wird naturgemäß der Bereich Ernährung des Pferdes einen großen Platz einnehmen, ebenso aber auch der gesamte Komplex der Leistungsphysiologie und der Fitness allgemein. Sehr interessante Leute haben bereits ihre Mitarbeit angeboten, so einige

Namhafte Autoren

Tierärzte mit einem hoch spezialisiertem Fachwissen und umfangreicher Erfahrung.
Aber lassen Sie sich überraschen, wir konnten auch schon sehr gute Ausbilder und namhafte Reiter zu einer positiven Antwort zum Thema Artikelschreiben hinreißen.Und Sie selbst sind natürlich ganz besonders aufgerufen, uns entweder mit verdienter Kritik oder mit Zuspruch zu helfen, Ihnen eine Kundenzeitschrift schicken zu können, die es sich lohnt zu lesen. Sie sind herzlich aufgerufen mitzuarbeiten; für gute Anregungen, Themenvorschläge oder wichtige Hinweise sind wir dankbar.

IWEST NEWS informiert Sie selbstverständlich auch über

IWEST NEWS

unser Haus, die leitenden Personen, die Mitarbeiter, über Produkte, Neuigkeiten, Veränderungen und selbstverständlich auch über die Zielsetzung des Unternehmens.
Als überregional arbeitendes Unternehmen im Direktvertrieb ohne Außendienst wird diese Zeitung - so hoffen wir - auch eine lang schon bestehende Lücke im Bereich Kundenanbindung und Kundenkommunikation schließen. Das Informationsbedürfnis über den jeweiligen Geschäftspartner ist wechselseitig und beständig, zudem haben Sie ein Recht und wir die Verpflichtung Ihnen alle wichtigen Informationen über uns und unsere Arbeit zukommen zu lassen. In diesem Sinne wünschen wir dieser Zeitung einen guten Start und Ihnen viel Freude beim Lesen. Schreiben Sie uns und gestalten Sie Ihre Zeitung mit.

Dr.Dorothee Meyer

Gründungsmitglied und Geschäftsführende Gesellschafterin der IWEST. 1951 in München geboren. Angeboren ist zweifellos die Liebe zum Tier, bereits als Kind versuchte sie den wohlgeordneten Arzthaushalt ihrer Eltern und Geschwister zu einem zoologischen Garten umzufunktionieren. Neben der schulischen Ausbildung dominierten zwei Hobbies: das Reiten und die Musik. Dank dem Verständnis der Eltern schon in sehr jungen Jahren stolze Pferdebesitzerin. War es zunächst das Gelände mit Vielseitigkeitsreiterei und Jagden , so faszinierte sie später der Dressursport bis zur schweren Klasse.
Ihr Studium absolvierte sie an der Tiermedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München.
Danach Forschungsauftrag im Bereich Immunologie für die Frauenhofer Gesellschaft. Promotion bei Prof.Dr. Dr.Dr.h.c. A.Mayr, Lehrstuhl für Mikrobiolo -gie. Im Anschluß an die Forschungstätigkeit Assisten - tentätigkeit in der Praxis. Niederlassung als Tierarzt mit Spezialisierung auf Darmerkrankungen von Jungtieren, wobei neben der kurativen Behandlung der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von prophylaktischen, hygienischen und ernährungspysiologischen Maßnahmen lag.
Neben der praktischen Tätigkeit noch freie Forschungtätig - keit für die chemische Großindustrie und Beratungstätigkeit in der Nahrungsmittelindustrie

Dr.Dorothee Meyer erhielt Patente für die Entwicklung eines speziellen Milchaustauscher für Kälber und eine Welpenmilch zur mutterlosen Aufzucht von Katzen- und Hundewelpen. In der Firma IWEST zeichnet sie für den Sportservice, Forschung und Entwicklung sowie die Herstellungsleitung und den Versuchstierstall verantwortlich.
Dr.Dorothee Meyer ist ver - heiratet und hat 2 Söhne im Alter von 7 und 6 Jahren. Sie sagt von sich, sie sei in der selten glücklichen Lage , in Ihrem Beruf die Berufung und Hobby gleichermaßen zu finden. Der Beruf läßt dem Reiten wenig Zeit, die Pferde bedeuten aber immer noch die große Faszination . Sie züchtet heute mit Passion Trakehnerpferde.
gwm

Heute lesen Sie:

Ein herzliches Grüß Gott	S	2
Gedanken zur Dressurausbildung	S	3
Fortschritt und Medizin	S	4
Auf dem Turnierplatz gefürchtet	S	5
EQUITANA:"Geht es wirklich nur um das Pferd	S	6-7
Die Kladruber - im Fahrsport hoffähig	S	8
Was macht das Pferd auf der Kühlerhaube	S	9
"Wir über uns "	S	10
Sinn und Unsinn von Blutuntersuchungen	S	11
	S	13
Aktion Gesund und Fit	S	14
Kommentar	S	15
Desiderata	S	16

Termine & Seminare

Persönlich stehen wir zu Ihrer Verfügung in / am:

ANKUM / PSI
vom 30.11. bis 1.12.91
Hamburg
28. bis 31. 5. 92
Bad Aachen / CHIO
vom 30.6. bis 5.7.92
Donaueschingen / CHI
18.9. bis 20.9.92
Stuttgart / Schleyerhalle
vom 22.10. bis 25.10.92
Frankfurt
vom 3.12. bis 7.12.92

Deutsche Meisterschaft
Bundeschampionat

Berlin
Deutsches Traberderby
Gelsenkirchen
St.Leger

Gut Rechetsberg:
Seminare / Frühjahr 92
Für Tierärzte
Die Ernährung des Sportpferdes ;

Für Traberbesitzer-/trainer
Lehrgang mit Linda Tellington - Jones: Die Grunderziehung der Jährlinge;

Nähere Informationen, Termine und Gebühren auf Anfrage ab Februar 1992

Pferdeleute schreiben für IWEST:

Gedanken zur Dressurausbildung

Von Holger Schulze

An dieser Stelle schreiben Pferdeleute für die IWEST NEWS. Den Anfang macht Holger Schulze, Reitlehrer FN und ehemaliger Ausbildungs-leiter der Marbacher Auktion. Er teilt Ihnen seine Gedanken zur Ausbildungvon Dressurpferden mit.

Die Ausbildung eines jungen Pferdes sollte erst im Alter von vier Jahren beginnen. Dreijährige Pferde reite ich im Frühjahr lediglich an, um sie an die Arbeit mit dem Menschen zu gewöhnen. Danach stelle ich die angerittenen Pferde wieder auf die Koppel, da sie der dressurmäßigen Arbeit noch nicht gewachsen sind. Nach der Koppelsaison werden sie wieder schonend an die Arbeit herangeführt, was erfahrungsgemäß ohne Probleme vonstatten geht. Vierjährig sollte sich die dressurmäßige Ausbildung auf zwei bis dreimal pro Woche beschränken. Die restlichen Tage werden abwechslungsreich gestaltet, etwa durch Freispringen, Freilaufenlassen, Koppel, Spazierenreiten und Longieren. Bei der Dressurausbildung ist auf jeden Fall darauf zu achten, daß das junge Pferd nicht überfordert, sondern eine gute Reitpferdekondition aufgebaut wird.

Das tägliche Training ist vergleichbar mit unserem Zirkeltraining. Ein reger Wechsel zwischen Belastung und aktiver Pause ist meiner Ansicht nach sehr wichtig. Die aktive Pause bedeutet, dem Pferd während der Arbeit immer wieder eine Schrittphase am hingegebenen Zügel zu gönnen. Denn kein Pferd kann sich eine ganze Stunde voll konzentrieren, insbesondere dann, wenn versammelte Lektionen dazukommen.

Holger Schulze berichtet aus seinem Erfahrungsschatz

Das Alter ist meiner Erfahrung nach nur zweitrangig, wenn es um die Belastung von Pferden geht. Ein geübter Reiter muß spüren, wann das Pferd Erholung braucht. Ebenso muß er in diesem Zusammenhang erkennen, ob das Tier stur ist, weil es nicht mehr will, oder ob es nicht mehr kann.

Sicherlich muß man auch gelegentlich an die körperliche und geistige Leistungsgrenze gehen - es sollte aber auf keinen Fall täglich sein.

Ganz wichtig bei der Ausbildung ist die psychische Verfassung (und nicht nur des Pferdes). Speziell während der Phase zwischen vier und fünf Lebensjahren stürzt viel auf das Pferd ein: Zum Beispiel Seitenwechsel, fliegende Wechsel, erhöhte Versammlung. Eine Überforderung in dieser Zeit hat oft Spätschäden zur Folge. Die Pferde sind dann entweder nervig und überdreht oder aber sie werden apathisch und „funktionieren" nur noch. Wird dem Pferd jedoch in oben genannter Phase die Möglichkeit gegeben, sich physisch und psychisch zu entwickeln, ist es meist in der Lage, die Lektionen der schweren Klasse bereitwillig zu lernen.

Ein ganz bedeutender Punkt ist für mich, daß man jedes Pferd immer als Lebewesen mit einem eigenen Innenleben und nicht als Sportgerät sieht. Ich finde, daß sich der Ausbilder nach Möglichkeit dem Pferd anpassen sollte und nicht umgekehrt.

Die Ausbildung des Pferdes wird „erschwert", wenn der Besitzer des Pferdes mitreitet oder mitausgebildet werden soll. Hierbei muß sich das Pferd auf mehrere Reiter einstellen. Um dies so optimal wie möglich zu erreichen, gehe ich in drei Stufen vor:

Während der ersten Stufe reite ich das Pferd alleine, um die Grundlage zu legen und um das Pferd abzustimmen. Dann wird der Besitzer mit einbezogen, indem er sich auf das abgerittene Pferd setzt, später dann von Anfang an reitet und der Ausbilder eingreift, wenn Probleme auftreten.

Meiner Erfdahrung nach werden die meisten Fehler während der Lösungsphase gemacht. Was nützt es also, wenn der Reiter sich auf ein korrekt vorbereitetes Pferd setzt und nur noch Lektionen reitet? Es erzieht zur Hilflosigkeit. In der zweiten Phase werden also Pferd und Besitzer zusammengeführt.

Verläßt das Pferd den Stall, da die ausgemachte Ausbildungszeit vorüber ist, gehe ich zur dritten Phase über. Jetzt reitet der Besitzer sein Pferd, auch wenn es Schwierigkeiten machen sollte, alleine - jedoch unter Anleitung. Dadurch erreicht man, daß der Besitzer sein Pferd selbständiger reitet.

Zum Schluß noch eine Forderung an die Pferdebesitzer: Lassen Sie Ihrem Pferd die Zeit, sich zu entwickeln. Ein Jahr mehr Zeit führt dazu, daß Ihr Pferd den Belastungen besser standhält, gesünder und ausgeglichener ist und dadurch bereit, mehr zu leisten. Ich denke, das ist Grund genug, seinem Pferd eine reelle Chance zu geben, das zu werden, was es sein könnte - ein Lebewesen mit eigenem Charakter und Empfindungen.

Wir suchen bei Ihrem Pferd nicht die Fehler - wir stellen sie ab.

Seit 1. Februar selbständig in der neuerbauten Anlage in Nellingen

Wir fördern Ihr talentiertes Nachwuchspferd bis zur schweren Klasse.

Pferdezucht und Ausbildung
Dressurstall

Darüberhinaus vermitteln wir Ihnen das passende Pferd.
Holger Schulze, Reitlehrer FN
Telefon 07337/6169
privat 0731/6020127

Fortschritt und Medizin

Prof.Semmelweis und die Hygiene

Vor etwas mehr als hundert Jahren wurde Dr.Ignaz Semmelweis von seinen Kollegen auf das Übelste verunglimpft und aus seinem Beruf gedrängt. Er starb einsam, entehrt und zerstört in einer Nervenheilanstalt. Was war sein Verbrechen?

Er hatte seiner Besorgnis öffentlich Ausdruck verliehen, daß Ärzte möglicherweise dadurch die Gesundheit ihrer Patienten bedrohten, daß sie sich vor Operationen und Entbindungen nicht die Hände wuschen.
Nun wir verdanken diesem Mann die Grundlagen der Hygiene und heute gibt es wohl keinen Chirurgen mehr, der sich nicht die Hände wäscht. Fest steht aber, daß dieser Fortschritt von der Medizin damals keineswegs mit Jubel aufgenommen wurde, sondern eben bis zur Existenzvernichtung des Herrn Dr. Semmelweis bekämpft wurde. Nun Beispiele dafür, daß ein Abrücken von orthodoxen Positionen ein beträchtliches Potential an Intoleranz und Aggressivität hervorruft, haben wir durchaus auch in jüngerer Vergangenheit der Medizingeschichte: ich erinnere hier an den Krebsarzt Dr.Issels, dessen Prozess in den 60-er Jahren Aufsehen erregte, oder an den Stuttgarter Internisten Dr.Kern. Die Liste wäre noch beliebig zu verlängern, selbst Linus Pauling, der Nobelpreisträger blieb nicht von einer Konfrontation mit haltloser Argumentation verschont. Besonders erschreckend ist in allen Fällen die Unsitte, daß Vertreter der orthodoxen Lehre oder der „Schulmedizin" negative Werturteile über Ideen oder Methoden abgeben, ohne diese jemals selbst angewendet zu haben, ja die sie sich nicht einmal angesehen haben. Erstaunlich, daß die Wissenschaft, die sich doch ihrer Natur nach ganz besonders auf die Suche nach neuen Erkenntnissen machen sollte, neue Erkenntnisse mitunter ganz besonders heftig ablehnt und bekämpft ohne die geringste Anstrengung zu unternehmen, deren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Jede neue Erkenntnis sollte besonders streng geprüft werden, aber eben zunächst geprüft werden und nicht einfach als unwahr oder Angriff abgetan bzw. gar aktiv mit wissenschaftlich nicht haltbarer Argumentation bekämpft werden.Andererseits halten sich gerade in der Medizin teilweise völlig unbewiesene Theorien erstaunlich lange: Sie erinnern sich an das negative Urteil über Butter und Eier. Jahrzehntelang wurden sie vom Ernährungsplan verbannt, da als Versursacher eines hohen Cholesterinspiegels angesehen. Diese Meinung war nie bewiesen worden, seit etlichen Jahren ist sie endgültig widerlegt, aber nur langsam setzt sich dieses Wissen durch. Sollte vielleicht die Margarineindustrie ...?
Sie meinen, das sei ein fürchterlicher Gedanke? Ich meine das auch, aber so etwas kommt vor, auch das zeigt uns bedauerlicherweise die Medizingeschichte.
Der Biochemiker Paul Stitt, Verfasser des Buches „Fighting the Food Gigants" entdeckte bei seinen Recherchen den Bericht eines großen Konzerns für die Herstellung gepoppter Getreideflocken, der folgendes beinhaltete:
vier verschiedene Gruppen von Ratten bekamen jeweils eine Spezialdiät:

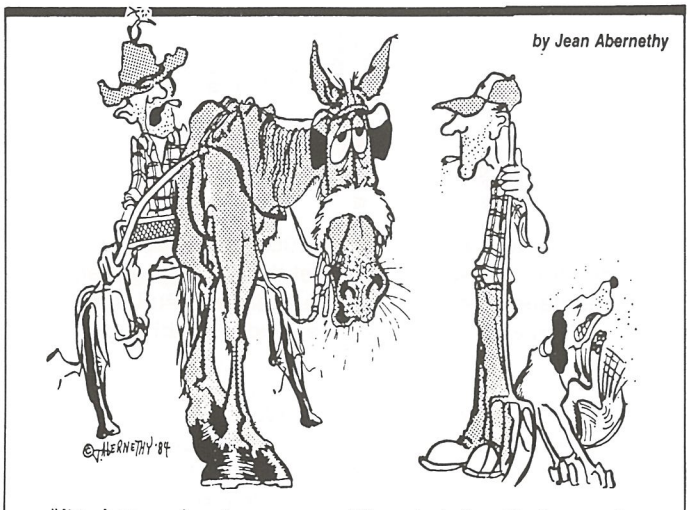
1. Ausflug: Frau Dr. Meyer mit der Traberstute "*Opposition*" und ihrem zweiten Tage alten Stutfohlen von *"Wächter"*

Gruppe 1 normales einfaches Weizenvollkorn, Wasser, Mineralstoffe und Vitamine.
Die Ratten lebten über ein Jahr.
Gruppe 2 nur Wasser, Zucker und Vitamine
sie lebten etwa 2 Monate
Gruppe 3 nur Wasser und weißen Zucker; sie lebten 1 Monat
Gruppe 4 bekam Wasser und Puffweizen (hydrothermisch aufgeschlossenen Weizen) ein Produkt des Herstellers für den Nahrungsmittelmarkt.
Sie starben innerhalb von 2 Wochen. Sie starben keineswegs an Unterernährung, aber offensichtlich schien das nahrhafte Korn nachdem es einem Druck von 275 kg pro qcm unterworfen worden war, sich in eine giftige Substanz verwandelt zu haben. Diese Untersuchung war dem Hersteller 38 Jahre lang bekannt.
Als der Präsident der Firma darauf angesprochen wurde,

Orthodoxe Medizin

wie er es denn verantworten könne, dieses „Nahrungsmittel" immer noch an eine ahnungslose Öffentlichkeit zu verkaufen, antwortete er (wörtlich):
" Ich weiß, daß die Leute mit dem Zeug nur bei einer Hochzeit das Brautpaar bewerfen sollten. Aber wenn sie darauf bestehen, es sich in den Mund zu stecken, was sollen wir tun?" Abgesehen davon haben wir an dem Zeug im letzten Jahr 19 Millionen Dollar verdient."
Die orthodoxe Medizin verhält sich erstaunlich ruhig angesichts der bereits bekannten Schädigungen durch bestimmte Nahrungsmittel, z.B. Zucker, hochprozessierte Milch etc.. Vielleicht liegt es daran, daß die Ernährungsphysiologie eines der absolut unbedeutenden Ausbildungsfächer im Studium ist, von der Stundenzahl das unwichtigste Fach überhaupt. Vielleicht liegt es aber auch daran, daß die Krankheit vom medizinischen, wie vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, interessanter ist?
Ob in der Humanmedizin, oder in der Tiermedizin: wenn die Frage nach einer bestimmten Diät oder nach dem Einfluß auf das Leistungsverhalten aufkommt, so erfolgt häufig nur Achselzucken, oder gar Ablehnung. Dabei baut der Organismus täglich mehrere Milliarden an Zellen ab und wieder neu auf. Wir und auch unsere Tiere beziehen die Baustoffe hierfür ausschließlich aus der Nahrung, d.h.das was wir essen, wird buchstäblich ein Teil von uns. Diese Tatsache kann nicht mit einem Achselzucken und einem „Daran glaube ich nicht"

abgetan werden.
Bedauerlicherweise wird allerdings durch derart geballte unqualifizierte Arroganz auch das beste Pflegepersonal in seinem Bemühen, die ihm anvertrauten Pferde genau zu beobachten und individuell zu ernähren, entmutigt. Wenn der Fachmann schon solch vernichtende Worte findet, wer will sich dann noch beim Abwiegen der Heumenge ertappen lassen? Noch dazu wäre das ja mit zusätzlichen Mühen verbunden.
Bei den Athleten hat sich die Einhaltung von Diäten, bezogen auf den individuellen Sportler und die spezifische Sportart bestens bewährt und ist heute normale Praxis, um Leistungsfähigkeit und Fitness zu optimieren.
Eine These wird nicht deshalb zur Wahrheit, weil die überwiegende Menge der Wissenschaftler hiervon überzeugt ist, siehe Dr.Semmelweis, die Wahrheit ist die Wahrheit. Wie groß der Einfluß der Ernährung auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Körpers ist, das können Sie an sich selbst oder an Ihrem Pferd jederzeit selbst nachvollziehen.
Die Fütterung kann aus Ihrem Pferd ein Nervenbündel, einen stoischen Phlegmatiker, einen Koliker, einen Leber- und Nierenkranken u.s.w. machen. Eine gesunde Ernährung läßt Ihr Pferd Freude an seiner Arbeit haben und schenkt Fitness und Vitalität selbst bei Hochleistungen. Die Wahrheit erkennen Sie in wenigen Tagen. Ich möchte schließen mit einem Zitat von Dr.Russel T.Trall, das die Schwierigkeiten mit dem Annehmen können neuer Wahrheit sehr schön beschreibt:
„Immer schon war es eines der schwierigsten Probleme auf dieser Welt, neue Wahrheiten so zu präsentieren, daß dabei alte Irrtümer nicht beleidigt werden, denn die Menschen neigen dazu, Argumente, die sich gegen ihre eigenen Ansichten richten, als Angriff auf ihre Person zu betrachten, und es gibt viele, die ihre fest verwurzelten Vorurteile für unanfechtbare Grundsätze halten." *drm*

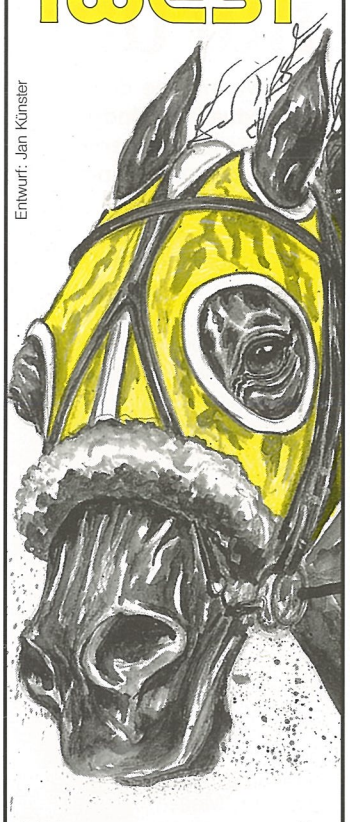


"It's been nine long years Elby, but by God now I think he's faster than he was yesterday!"

Auf dem Turnierplatz gefürchtet - für den Jagdreiter ein Muß

Pferde und Hunde, das gehört beinahe zusammen wie Feuer und Wasser. Und nicht wenige Turnierveranstalter, die es oft beklagen, daß Pferdefreunde meistens auch Hundehalter sind. Denn oft laufen die Vierbeiner ohne Leine durch den Parcour oder schlimmer noch zwingen beim Geländeritt den Reiter zu abrupten Bremsmanövern.
Anders bei den Jagdreitern. Bei ihnen gehören Hunde mit zum Erscheinungsbild. Eine Jagd durch die herrlich gefärbten herbstlichen Wälder ohne Meute - für einen Jagdherren kaum denkbar.
62 jagende Meuten gibt es in Deutschland, die in der Saison im Durchschnitt 30 Meets, wie man im Fachjargon eine Fuchsjagd nennt, veranstalten. Die nördlichste ist die Beagle-Meute Lübeck, die seit 1957 besteht, mit sieben Koppeln (14 Hunden) gegründet wurde und heute über beinahe 50 Hunde - wie es der Name der Meute schon ausdrückt alles Beagles - verfügt.
Der klassische und auch bekannteste Meutehund dürfte allerdings der Foxhound sein. Zwölf Meuten, also nahezu die Hälfte, jagen mit diesen Hunden. Daneben gibt es noch die Franc, Tricolore, die Black and Tans und die Billy Sarois, um nur einige zu nennen. An die Hunde werden bei einer solchen Schleppjagd hohe Anforderungen gestellt. Kilometerweit laufen sie in voller Passion einigen Tropfen Fuchslosung, Anis oder Heringslake hinterher, denn die Jagd auf lebendes Wild ist bei uns in Deutschland verboten.
Dabei ist es nur verständlich, daß sich die Master und Huntsmen einer solchen Meute immer wieder um Nachwuchs sorgen. Die Junghundeschau, jedes Jahr Anfang Juli in Schwarzenstein bei Wesel abgehalten, bietet den Meutehaltern die Möglichkeit, ihren Standard zu überprüfen, wird aber auch rege zum Erfahrungsaustausch genutzt. Ältester Schleppjagdverein ist der Hamburger Schleppjagdverein. Er wurde bereits 1923 gegründet, hat heute 50 Koppeln Foxhounds und ist in Tangstedt vor den Toren Hamburgs beheimatet.
Die jüngste Gründung ist die BFB, die Black Forest Beagles. Im vergangenen Jahr mit 22,5 Koppeln gegründet, jagt sie bereits auch in den neuen Bundesländern, so zum Beispiel in Sachsen-Anhalt. *um*

Rennleistung durch iwest


Entwurf: Jan Künster

Magnospeed®
Der Vorteil, das Energiepotential voll auszuschöpfen und später zu ermüden!

Magnoturbo®
Souveräne gelassene Kraftentfaltung und Dynamik für 1 PS!

Magnochip®
Individuelle sportphysiologische Betreuung für Ihr Pferd!

Produkte der Serie FLYING HORSE

Unser tierärztliches Beratungsteam ist nur 23 Pfennige von Ihnen entfernt.
Rufen Sie an zum Ortstarif:
01 30/54 45

iwest
Dr. med. vet. Meyer & Co KG
Gut Rechetsberg · 8125 Huglfing
Tel.: 08802/1317-19 · Fax: 08802/8803
Made in Germany

Weltmesse Equitana:

Geht es hier wirklich nur um das Pferd?

Die Weltmesse des Pferdes schloß Ihre Pforten. Es bleibt die Rückschau, es bleibt, die individuellen Eindrücke zu verarbeiten und ein wenig zu reflektieren. Zugegeben, die Eindrücke sind persönlicher Natur und gestalten sich je nach Sichtweite und Philosophie in jedem Besucher anders. Der Verfasser betont ausdrücklich, daß er weder unabhängig noch überparteilich ist.

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch an Wolf Kröber und Barbara Rotwinkel - Kröber für diese Leistung. Selbst Skeptiker dieser Messe müssen neidlos zugestehen, daß es nur Könnern vorbe-halten ist, solch eine Großveranstaltung mit Erfolg über Jahre auf die Beine zu stellen. Auch die Organisation der Messe Essen ist - im Gegensatz zu manch anderen einschlägigen Anbietern - mit Anerkennung zu bedenken. Wolf Kröber schreibt in einem seiner Artikel über die Geschichte der EQUITANA, eines der Erfolgsgeheimisse dieser

Herr Melchior, Wolf Kröber im Gespräch mit Herr und Frau Dr.Meyer anläßlich des 12. CHIO in Zangersheide, Belgien

Spiegel erblindet

Messe sei ihre „Liberalität" gewesen. Dem kann man zustimmen, wenngleich es auch den Anschein hat, daß eben diese Liberalität mitunter stark überstrapaziert wird.

Gleichzeitig ist diese Messe aber auch ein Spiegelbild des gesamten Pferdemarktes. Und aus dieser Warte betrachtet sei es erlaubt, auch einige kritische Anmerkungen zu placieren. Der Spiegel des Marktes, der uns hier vorgehalten wird, scheint an der einen oder anderen Stelle schon etwas zu erblinden.

Ob es auf diesem Markt wirklich nur um das Pferd geht ? Der Eindruck stellt sich nicht immer ein. Es geht mit Sicherheit auch um eine schnelle Mark, um Marktanteile, koste es was es wolle, koste es auch zum Beispiel die Pferdegesundheit.

50 Prozent der angebotenen Waren dienen mit Sicherheit nur dazu, das Pferd in Panik, Angst und Schrecken zu versetzen. Seien es drückende und den Brustkorb einschnürende Trabergeschirre, seien es Gebisse, schlecht sitzende Sättel, billige Pflegeserien, auch Futtermittel, Futterergänzungen , Wundermittel für sofortige Hochleistung und vieles andere. Es werden Dienstleistungen angeboten, die außer Augenwischerei und Irreführung nichts bringen.

Überhaupt kann man beobachten, daß mit einem „irren" Aufwand scheinbar nur ein Ziel verfolgt wird: dem anderen Partner des Marktes, dem Kunden, Halbwahrheiten und Irritationen

Verkauf dominiert

zu verkaufen, in der Hoffnung, der Käufer erkennt die offensichtlichen Mängel nicht vor Kaufabschluß. Wenn man davon ausgeht, daß jeder Anbieter „nur mit Wasser" kocht, sind manche „preiswerte Angebote" doch sehr verwunderlich. Da der Zauberer „Merlin" nicht mehr unter uns weilt, gibt es oft nur zwei Antworten darauf. Entweder subventioniert Hersteller oder Verkäufer sein Angebot aus eigener Tasche oder er verkauft den wirksamen Mangel.

In der Handlung wird der Mensch eindeutig, diesem Urteil muß sich ausnahmslos jeder Anbieter stellen. Das gilt auch für die sogenannten „industrieunabhängigen Berater, Referenten und Vortragenden

Über Sinn und Unsinn des Barrens kann man streiten. Nicht mehr streiten kann man aber darüber, daß auf einer Pferdemesse, die das Edle des Tieres herausstellt und die um den Erhalt des Tieres in unserer Gesellschaft „kämpft", einem Pferd rein prohylaktisch dreimal am Tag demonstrativ eine Nasenbremse aufgesetzt wird. Das heißt dreimal am Tag höllischen Schmerz für das Tier, neben seinem offensichtlichen psychischen Unwohlsein.

Welchen Sinn hat denn eine Demonstration wie das Aufsetzen der Nasenbremse für das Publikum, das fünf bis fünfzehn Meter weiter wegsitzt? Welchem „Lehrzweck" dient es? So ein Instrument gehört sowieso nur in die Hand eines Fachmannes für „Notfälle".

Man ist versucht dem „jaulenden Hund", der manche Vorführung singend einleiten sollte, als Stellvertreter für den stummen Schmerzensschrei dieses Tieres zu sehen. Innerhalb des Zeitraumes dieser Messe verfiel der vorgeführte Schimmel zusehends, was aber die Referenten nicht daran hinderte, Lehrvorträge über

Fütterungen abzuhalten. Bei dem ganzen Trubel und Engagement, hat man wohl vergessen den Schimmel zu füttern. Am Ende der Messe sah man jedenfalls auf 20 Meter Entfernung die Halswirbelsäule.
Der Verfasser weiß, daß Licht und Schatten nicht zu trennen sind . Bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung kann man sogar das alte Sprichwort gebrauchen „wo viel Licht ist, ist viel Schatten". Aber im Interesse der propagierten Zielsetzung dieser Messe sollten die Vorführungen eher im Licht stehen.Eine eher peinliche Show konnte man bei einem Hersteller für Hunde- und Katzenfutter beobachten, der den Pferdemarkt mit „Leckerlie" erobern will. Seiner Großzügigkeit, sogar einen besonderen CUP auszuschreiben, steht das Vorführen einer gesamten Sparte von Hochleistungssportlern und Pferdeleuten entgegen, die alle nur eines sagen mußten: Wie toll dieses Unternehmen auf die Bedürfnisseder Vielseitigkeitsreiter eingeht. Ein reiner Segensbringer also.
Kein Sponsor ist uneigennützig, auch wir nicht. Die Persönlichkeit von Mensch und Tier sollte jedoch geachtet werden können, wenn man versucht, sich einen Markt zu erkaufen. „Über Zeugen" zu verkaufen heißt noch lange nicht zu überzeugen.

Peinliche Show

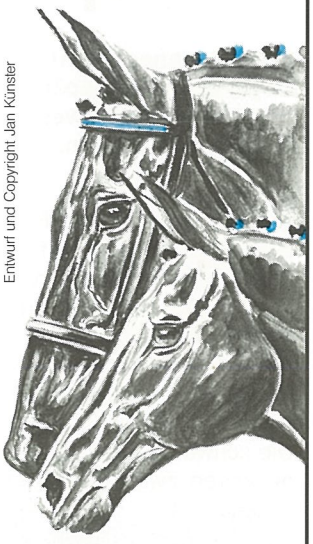
Nun, wer Kritik übt, muß auch Verbesserungsvorschläge machen können. Ein großes Problem scheint, die allgemeine Unwissenheit über die Kreatur Pferd zu sein. Immer wieder stellen wir fest, daß gerade das Pferd, dessen Wesen das Dienen ist, sich zu wenig zur Wehr setzt. Und wenn es das doch einmal tut, ist es gleich „ein Mörder" der verkauft wird oder schlimmstenfalls zum Metzger muß.Gerade dieses Wissen um die Pferde, um ihre Psyche und um ihre wahren Bedürfnisse war den Altvorderen aller Hochkulturen gut bekannt und heilig. Sie waren für die eigene Kulturentwicklung auf gerade dieses Wesen angewiesen und haben es nicht ohne Grund machmal auch göttergleich verehrt.
Dies zum Beispiel könnte eine der Aufgaben der EQUITANA werden, hätte allerdings zwangsläufig eine Einschränkung der Liberalität zur Folge. Jedes Marktsegment hat seine Prüfungsanstalt - warum nicht auch der Pferdeausrüster. Mit manch einer „Weltneuheit" müßten sich dann die Pferde gar nicht erst herumschlagen.
Es wird nicht erwartet, daß die EQUITANA eine Prüfanstalt wird, das stünde ihrer Aufgabe entgegen. Aber sie könnte helfen, den Käufern soviel Bewußtsein und ehrliches Wissen zu geben, daß diese das Angebot auch wirklich für den individuellen Anwendungsfall prüfen können. Jeder Autokäufer kann dies ohne daß er eine Lehre als Automechaniker absolvieren muß.
An unserem Stand hörte man des öfteren die Besuchermeinung „Die EQUITANA bringt nichts Neues". Die Menschen ändern sich. Wer vor zehn Jahren eine Allee abholzte, wurde vom ADAC ausgezeichnet, wer

Die IWEST Produktpalette 91

Prüfanstalt ist nötig

heute seinen alten Obstbaum im Garten über die Maßen ausschneidet, bekommt es mit dem Umweltbeauftragten des Landratsamtes zu tun.
Im Bewußtsein dessen, daß wir Menschen bereits unheimlich viel Natur verloren haben, sollten wir zur Natur und seinen Bewohnern eine neue, intensivere Einstellung suchen.
Das Neue, das viele an EQUITANA vermißt haben, kann auch die fehlende „neue Einstellung" zum Pferd und dessen Welt sein. Weg vom partnerschaftlichen Gebrauchsgegenstand hin zum geachteten Mitgeschöpf. Ein Anreiz für 1993 und die folgenden Jahre? Er könnte auch wieder mehr „Pferdeleute" dazu einladen, die EQUITANA zu besuchen. Man konnte beobachten, daß die eigentlichen Pferdehalter nicht mehr in dem Maße auf der Veranstaltung waren, wie es ihrem statistischen Anteil am Marktgeschehen entspricht.
Eine Hop-Top-Show des Wissens, in der nicht nur Etablierte sprechen, sondern auch die sogenannten Außenseiter, wäre gefragt.
Der Verfasser dieses Artikels möchte nicht schließen, ohne auch ein paar eingennützige Vorschläge zu unterbreiten, die dem Aussteller dienlich sind. Er wünscht sich beim nächsten Mal ein „Kinderland mit Betreuung" . Beinahe stündlich wurden per Lautsprecher Eltern von ihren Kindern gesucht.
Der Verfasser wünschte sich aber auch einen zentralen Ausstellerclub mit Kommunikationseinrichtungen. Dafür wäre er auch bereit, pro Quadratmeter einen Aufpreis zu zahlen. Die Tiefgarage unter Halle 1 ist auch ein Weg zur Attraktivität dieser Messe.
Wir danken an dieser Stelle nochmals dem Ehepaar Kröber für die Messe. Sie ist notwendig und wird auch in Zukunft im Interesse des Marktes und auch des Pferdes notwendiger denn je sein, da alle anderen sogenannten „Pferdemessen" ihre Kompetenz bis heute in keiner Weise unter Beweis stellen konnten. Mit Ausnahme dessen, daß eine Unzahl gleichartiger Anbieter nach dem Motto verkauften: „Wir wollen nach Haus - und schmeissen alles raus" (Originalton). *gwm*

Gesunde Zucht mit IWEST
denn die Nahrung von heute bestimmt die Leistung von morgen



Magnofine®
für Mutter und Kind
Mit der Fütterung Ihrer Mutterstute entscheiden Sie:
über die Knochengesundheit Ihres Fohlens
über die Milchleistung der Mutter
über die erneute Rosse Ihrer Stute
Mit der Fütterung Ihres Fohlens entscheiden Sie:
über seine Gesamtentwicklung und „Showkondition"
über die Mineralisierung und Widerstandsfähigkeit seines Skelettes
über die Möglichkeit sein genetisch fixiertes Erbe antreten zu können.
Deshalb haben wir Magnofine für Mutter & Kind entwickelt, Ihre Entscheidung heute für Leistung und Gesundheit von Morgen.
Das neue Produkt der IWEST-Forschung, das sowohl sämtliche Bedürfnisse Ihrer Mutterstute in der kritischen Phase des letzten Trächtigkeitsdrittels und der Laktationsperiode sicherstellt, als auch gleichzeitig Ihrem Nachwuchs im ersten und entscheidenden Lebensjahr den Start in eine gesunde, leistungsfähige Zukunft ermöglicht.

Magnostar®
der Mineralstoffkatalysator mit ß-Carotin, Vitaminen u. Aminosäuren; für optimale Skelettentwicklung Ihrer Pferde.

Magnomineral
die pelletierte Mineralstoffmischung zu Heu/Getreiderationen ohne Vitaminzusätze

IWEST
Dr. med. vet. Meyer & Co KG
Gut Rechetsberg · 8125 Huglfing
Tel.: 08802/1317-19 · Fax: 08802/8803
SERVICERUF INLAND 0130/5445
Made in Germany
EQUITANA 91 Halle I/170

Eine wenig bekannte Pferderasse:

Die Kladruber - im Fahrsport hoffähig

Spätestens nach dem Gewinn der Silbermedaille durch Eckardt Meyer bei der Zweispännerweltmeisterschaft im September im österreichischen Zwettl ist die Rasse der Kladruberpferde ins Gespräch gekommen.

Zur Zeit gibt es zwei Fahrer, Eckardt Meyer und der für den Zucht- Reit- und Fahrverein Riesenbeck startende Ludger Heeke, die in Deutschland seit Jahren mit die Spitze des Fahrsports bilden und Kladruber angespannt haben.
Die schweren, massigen Pferde waren zwar immer schon die erklärten Lieblinge des Publikums, wo immer sie auch auftraten. In Fahrerkreisen galten sie zwar als leistungsbereit, aber immer mit einem gewissen Restrisiko bei den Tierärzten.
Die Unkenntnis der Veterinäre über die psychische Eigenart der Pferde ließ die Tierarztkontrolle immer zur Zitterpartie werden. Kladruber verfügen über einen höheren Grundumsatz als normale Warmblutpferde und haben daher in Ruhe schon höheren Puls und Atemfrequenzen, von einer höheren Körpertemperatur ganz abgesehen.
Dieser Umstand ist nicht allen Tierärzten bekannt, somit kam es immer einmal wieder vor, daß diese Pferde aus der Prüfung genommen wurden. Darüber hinaus war die pointierte Knieaktion dieser Pferde bei Dressurrichtern lange Zeit verpönt.
In Zwettl gelang dieser Rasse nun endlich der Durchbruch im Fahrsport. Hier ein kurzer Abriß der Geschichte dieser Pferde:
Das Hauptgestüt Kladruby wurde im Jahre 1597 von Kaiser Rudolf II gegründet und gehört zu einem der ältesten Gestüte der Welt.
Es liegt unweit der deutsch-tschechischen Grenze zwischen Waidhaus und Pilsen.
Nach der Gründung wurden Pferde vor allem aus Spanien und später auch aus Italien importiert, seine Blütezeit erlebte das Gestüt während der Regierungszeit Karls VI in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Das Alt-Kladruberpferd, auch als equus bohemicus bekannt, ist ein mächtiger Karossier mit majestätischem Aussehen. Ein imposanter Schritt, der Trab mit hoher Knieaktion ließ ihn besonders prädestiniert für das prunkhafte Hofzeremoniell der damaligen Tage erscheinen.
Das Zuchtziel war demzufolge ganz auf die Produktion von Repräsentationskarossiers ausgerichtet, insbesondere für den Bedarf des kaiserlichen Hofs in Wien.
Für das Hofzeremoniell wurden Schimmel, für das kirchliche Zeremoniell Rappen eingesetzt.
In den kaiserlichen Stallungen in Wien mußten stets zwölf Schimmelhengste und zwölf Rapphengste bereitstehen. Die Zucht der Alt-Kladruberschimmel wurde durch den italienisch-spanischen Rapphengst (!) Peppoli begründet. Er zeugte mit Aurora den Hengst Iperatore. Der wieder war Vater des Hengstes Generale, der die beiden Stämme Generale und Generalismus zum Ursprung hat.
Der Hengst Sacramoso aus dem Gestüt des Marquis Sacramoso in Verona begründet den gleichnamigen Rappenstamm. Der Hengst gehört zu den bedeutendsten Beschälern der Rasse.
Ein zweiter Rappenstamm Napoleone starb im Jahr 1927 aus. Zwei Kladruberhengste, Maestoso und Favory, begründeten ihrerseits zwei Stammlinien der Lipizzanerzucht.
Heute werden in der Tschechoslowakei Kladruberpferde gezüchtet - in Kladrub die Schimmel und in Slatinany die Rappen. *um*

Weltmeiserschaft Zweispänner in Zwettl: Eckart Meyer mit seinen Kladrubern

---

Schimanski im Dressurviereck

Schimanski und Tanner, Derrick und Klein, aber auch "Die Zwei", sind bekannte Figuren aus der bundesdeutschen TV-Krimi-Szene.
Sie hatten in Aachen zwar nicht gesattelt, aber sie ritten im Kopf der Zuschauer im Dressurviereck mit, als zwei Polizeireiter, aus der Polizeireiterstaffel in Düsseldorf, bei der auch der Deutsche Meister der Dressurreiter, Klaus Balkenhohl, seinen Dienst tut, als Pauseneinlage einen Pas de deux ritten.
Polizeihauptmeister Koll und Polizeiobermeister Poensgen mit ihren Pferden Diabolo und Ehrensold zeigten zu Titelmusiken oben genannter Krimis viellicht nicht das letzte in Abstimmung der Bewegungen ihrer Pferde mit der Musik.
Aber es gab in Aachen bei dieser Musikkür noch schlechtere Musik mit noch weniger Bezug zur Musik zu sehen und zu hören.
Auf jeden Fall war der Beifall der Zuschauer riesig und ließ so manches Knöllchen vergessen, das man zuvor den Kollegen wegen falschen Parkens hatte bezahlen müssen. *um*

Pferd und Recht

Was macht das Pferd auf der Kühlerhaube ?

Das hat sich auch ein Fahrer gefragt, der Nachts im Raum Bonn mit seinem PKW auf einer Landstraße fuhr.

Plötzlich war da ein Pferd und setzte sich mit seinem runden dicken Hinterteil kurz aber heftig auf die Motorhaube, bevor der Fahrer noch abbremsen konnte und verursachte so einen Totalschaden. Ungeachtet dieser für den Autofahrer mißlichen Situation sprang das Pferd wieder auf und trabte munter von dannen, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Das ging dem Autofahrer denn doch zu weit. Er verlangte Schadenersatz von demjenigen, den die diensthabenden Polizisten zu nachtschlafener Zeit als Halter der ausgerissenen Pferde ermitteln konnten. So hatte sich also das Amtsgericht Bonn kürzlich mit dieser Sache zu befassen.

Dabei stellte sich dann als erstes heraus, daß der angebliche Halter gar nicht der Halter war, sondern dessen Töchter. Diese (rein rechtlichen) Schwierigkeiten konnten noch behoben werden, indem der Autofahrer seine Klage gegen den Vater zurückzog und gegen die Töchter richtete. Aber auch diese Maßnahmen führten letztlich in 1. Instanz nicht zum gewollten Schadenersatz, denn der zuständige Richter, den es zu überzeugen galt, war von erheblichen Zweifeln geplagt.

Zuerst wollte er der ganzen Geschichte nicht so recht Glauben schenken, ob denn wohl der Schaden von so einem Pferd und so..... Erst mit Hilfe eines Sachverständigen, der sich diese Art von Schaden nicht anders erklären konnte, als daß sich ein großer runder schwerer Gegenstand von oben auf die Motorhaube breitgemacht habe, gelang es, diesen Zweifel einigermaßen auszuräumen. Aber im Urteil hieß es dann schließlich: "Zwar mag einiges dafürsprechen, daß eines der Pferde der Beklagten tatsächlich mit dem Fahrzeug des Klägers zusammengestoßen ist... auch mag der Schaden am klägerischen Fahrzeug tatsächlich durch den Zusammenstoß mit einem Pferd entstanden sein ... dies allein reicht aber zu einer Verurteilung der Beklagten nicht aus, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß gerade die Pferde der Beklagten mit dem Unfall nichts zu tun haben."

Rechtsanwältin Milca Künster

"Alle Klarheiten beseitigt", dachte sich der arme Autofahrer, nachdem er das Urteil in Händen hielt und legte Berufung ein.

Leider hatten auch die dann mit der Sache befaßten Richter des Landgerichtes nicht den notwendigen "Pferdeverstand". Sie wiesen die Berufung zurück, denn - so die inoffizielle Begründung in der Verhandlung - "Schadensverursacher könne auch eine Kuh gewesen sein".

Milca Künster

"Für Stuttgart hatte ich mir Magnoturbo aufgehoben"

so begrüßte uns Nina Menkova am Messestand in der Schleyerhalle, nach ihrem Sieg in der Kür 1990. Es macht uns ein wenig stolz, auch Nina Menkova zu unseren zufriedenen Kunden zählen zu dürfen. Immer wenn Nina Menkova in Deutschland reitet besucht sie unseren Stand, um die Form ihrer Pferde zu diskutieren und um sich beraten zu lassen. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns die offizielle Einladung der FN Rußlands zu einem offiziellen Besuch nach Moskau. Wir freuen uns natürlich sehr und werden von der Reise berichten.

FAHR-LEISTUNG DURCH iwest

Magnolythe S 100

Der Biokatalysator zur Optimierung des Energie- und Muskelstoffwechsels.

Magnoturbo®

Souveräne gelassene Kraftentfaltung und Dynamik für 1 PS!

Magnochip®

Individuelle sportphysiologische Betreuung für Ihr Pferd!

Produkte der Serie FLYING HORSE

Unser tierärztliches Beratungsteam ist nur 23 Pfennige von Ihnen entfernt. Rufen Sie an zum Ortstarif:

01 30/54 45

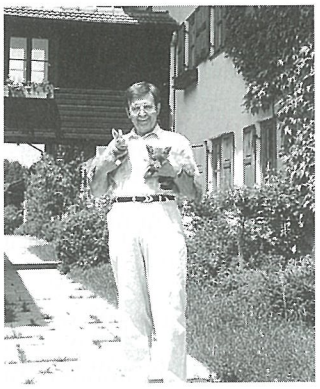
iwest

Dr. med. vet. Meyer & Co KG

Gut Rechetsberg · 8125 Huglfing

Tel.: 08802/1317-19 · Fax: 08802/8803

Made in Germany



"Fuchs und Hase " sagen sich bei uns Gute Nacht, aber ausgeschlafen sind wir schon!

Personal

Seit 1.August dieses Jahres haben wir Frau Ute Kraus für die Mitarbeit als Buchhalterin gewinnen können. Wir wünschen an dieser Stelle Frau Kraus einen guten Start und hoffen, Sie wird Sie in Buchhaltungsgangelegenheiten bestens, korrekt und zu Ihrer Zufriedenheit betreuen.

Neue Preise in 92

Am Rohstoffeinsatz und an unseren Qualitätsanforderungen wollen wir nicht sparen; bedingt durch massive Preissteigerungen für Rohstoffe, insbesondere Vitamine, Personalkosten und Frachtkosten sind auch wir gezwungen im neuen Jahr unsere Verkaufspreise an der einen oder anderen Stelle zu korrigieren. Wir werden dies mit größtmöglicher Sorgfalt und Umsicht gestalten. Die neuen Preise werden ab Mitte Februar 92 in Anrechnung gebracht werden. Sie erhalten die Preisliste 92 rechtzeitig für Ihre Dispositionen zugesandt.

Sondermischungen

Im Sinne von bestmöglicher Optimierung in einzelnen Problemfällen oder auch wenn zu hauseigenen Grundfuttern, die exakt passende Mineralstoffmischung eingesetzt werden soll, haben wir mit unserer neuen Technologie die Möglichkeit geschaffen, für Sie individuelle Sondermischungen

Wichtige Informationen

Auf dieser Seite stehen alle Informationen wie Neuigkeiten, Veränderungen , Leserbriefe, Beantwortung von Fragen, Produktinformationen, wichtige Hinweise uvam.

Weiterempfehlung

Jeder 2. Kunde kam bisher durch Weiterempfehlung zu uns. Wir danken allen Kunden, die uns weiterempfohlen haben und die uns weiterempfehlen werden. Sie erhalten 1 kg aus unserem Produktsortiment nach Ihrer Wahl für jede Weiterempfehlung als *"Dankeschön präsent".*

Produktionsanlage

Eine neue und hochmoderne Produktionsanlage hat nun ihren Betrieb bei uns aufgenommen. Damit ist es uns möglich Pellets besonders Vitaminschonend, ohne Wasser, ohne Dampf, ohne Melasse herzustellen. Unserem Qualitätsanspruch zu möglichst schonender Verarbeitung wird damit Rechnung getragen. Es kann sein, daß das Äußere der Pellets etwas von dem Ihnen Gewohnten abweicht, dies ist damit begründet, daß sämtliche Presswerk zeuge eigens für uns angefertigt wurden . Diese benötigen allerdings ca 500 Betriebsstunden, um die charakteristische und Ihnen bekannte Form der Pellets aufzuweisen.

Farbstoffe

Der Einsatz körperfremder Stoffe ist bei unseren Produkten weitgehend minimiert und wird laufend reduziert. An die Stelle von Farbstoffen treten nun Naturfasern wie Hibiskus, Rote Beete, Kräuter u.ä.; dies bedingt allerdings mitunter Farbschwankungen, je nach Erntezeit und Ernteort der Kräuter und Naturfasern. Sämtliche Naturprodukte kommen ausschließlich aus kontrolliertem Anbau europäischer Ernten.

Mammilac

Individuelle bedarfgerechte Ernährung ist keine Domäne nur für Sportpferde. Auch Carnivoren, Hunde, Katzen oder auch Zootiere und Exoten (Rennkamele) sind in unserer Klientel vertreten. Es lag nun auf der Hand, mit der Kapazitätsausweitung durch unsere neue Produktionstechnologie auch diesen Zweig zielstrebig auszubauen. Wir haben nun auch für den PET FOOD - Bereich analog zum Pferdesektor eine Produktserie entwickelt, die mit Sicherheit ebenso ihren Weg zum zufriedenen Kunden machen wird. Unter den Produkten ist z.B. eine patentierte Welpenmilch, die es erlaubt Hunde- und Katzenwelpen im Notfall auch mutterlos aufzuziehen.

Informationen durch:
IWEST- Vertrieb D.& R. Prpic, Siegen , Im Wiesental 53, 5900 Siegen-Geisweid, Telefon: 0271/87500

Verpackungverordnung

Der Bundesumweltminister ist bemüht, die Flut industrieller Verpackungen einzudämmen. Wir werden bemüht sein, auch unseren Beitrag zur Minimierung dieses Problemes zu leisten. Im Jahr 1992 werden wir Gebindegrößen optimieren, um die vorhandenen Verpackungsmittel optimaler auszunutzen. Das eine oder andere Produkt wird dann in neuen Gebindegrößen angeboten werden. Unsere Vielzweckeimer sind bereits schon ein Beitrag zum Umweltschutz.

IWEST Depot`s

4155 Kamp-Lintfort
Reitsport VOSS
Rheurdter Straße 170
Telefon: 02842 / 410 19
Produkte: Flying Horse

8700 Würzburg
FRANKONIA
Randersacker Straße 3 - 5
Telefon: 0931/ 8000 716
Produkte: Flying Horse

CH-6045 Meggen
IWEST Vertrieb Bürgisser
Benzeholstraße 33
Telefon: 041/373313
Produkt: Flying Horse

CH- 5712 Beinwil
Medinar AG
Feldstraße 350
Telefon:064/710090
Produkt: Mammilac und Flying Horse

Aus dem Hause IWEST

Mammilac

Revolution in der Aufzucht von Welpen!

Aber auch als Vollnahrung für erwachsene Tiere!

* Vollnahrung vom 1. Tag an: Auch ohne Muttermilch
* Wenig Laktose: 1.7% – kein Durchfall
* Kein Füttern in der Nacht
* Ideale Aufbaunahrung
  für kranke und geschwächte Tiere
  für schlechte Fesser
* Spezielle Fette, Eiweiße, Vitamine, Minerale, Spurenelemente

Das Urteil der Züchter:
"Wie gut, daß wir diese Milch haben"

Mammilac: Die Milch, die der Natur abgeschaut ist!

Genotin – Biotin

Mehr als Biotin:
Eine Komplett–Lösung mit Biotin, Zink, speziellen Amino– und Fettsäuren u.a.

Bei:

* Haarausfall, Hautentzündungen, Schleimhautentzündungen
* Juckreiz, Schwartenbildung, Ekzemen
* Trockener und spröder Haut
* Für ein gesundes Aussehen

Verkaufsanschrift:
Prpic IWEST–Vertrieb * Im Wiesental 53 * 5900 Siegen–Geisweid
Tel.: 0271 – 87 500

Dr.med.vet.Dr.Dorothee Meyer:

Sinn und Unsinn von Blutuntersuchungen

Labordiagnostische Untersuchungen des Blutes zu Zwecken der Leistungseinschätzung waren vor etlichen Jahren allenfalls im Rennsport gehäuft anzutreffen. Im Reitsport verließ sich der Reiter eher auf sein eigenes Gefühl, nur wenige Spitzensportler ließen in regelmäßigen Intervallen untersuchen. Hier beschränkte sich die Untersuchung aber eher auf die Zeit des Formtiefs, d.h. Blut wurde in erster Linie erst dann untersucht, wenn der Reiter einen Leistungsabfall bemerkte.

Ich beobachte heute mehr und mehr den umgekehrten Trend: ist von Rennställen und Trainern eher zu hören" bei dem Unsinn kommt nichts außer Unsicherheit heraus. Vor der Arbeit Fieber messen, die Trainingsarbeit mit geeigneten Methoden nachprüfen (Stoppuhr, Puls, Atemfrequenz) und im Rennen sich überraschen lassen", so sind es jetzt mehr und mehr Sportreiter, die zum Teil auch völlig unabhängig vom sportlichen Hintergrund in regelmäßigen Abständen Blut ziehen lassen. Die Gründe hierfür sind : einmal die Frage nach der Fitness, zum anderen die Frage nach der Gesundheit.
Nun, offensichtlich haben die Blutuntersuchungen in den

Aussagewert

oben angeführten Rennställen nicht den vom Trainer erwarteten Aussagewert gehabt, sonst würde die ehemals gewünschte Maßnahme nicht heute als „Unsinn" abgetan. Meine Nachfragen ergaben als wichtigste Gründe zur Ablehnung:

1. Aussage zur Form und tatsächliche Form des Pferdes stimmten nicht überein.
2. Die in Hinblick auf den Befund eingeleiteten Maßnahmen hatten keinen, bzw. mitunter sogar einen negativen Effekt.

Da wir im Rahmen unseres Sportservice naturgemäß sehr viele Blutuntersuchungen auswerten und durchweg sehr positive Erfahrungen mit der Aussagekraft haben, ist geplant, diesem Thema eine ganze Artikelserie zu widmen. Doch bevor später auf die einzelnen Werte eingegangen werden kann, müssen die Vorbedingungen für eine aussagekräftige und sinnvolle Blutentnahme besprochen werden.

Vorbedingungen

Wenn Sie selbst zur Blutuntersuchung gebeten werden, dann geschieht dies in der Regel morgens zwischen 7 Uhrr 30 und 8 Uhr und unter der Vorbedingung, sich nüchtern, d.h.mit leerem Magen und eventuell vor Durst am Gaumen klebender Zunge beim Arzt einzufinden. Dies ist beileibe keine Schikane, sondern dahinter steht die Erfahrung, daß sich einzelne Blutwerte normalerweise über den Tag verändern , zweitens daß Nahrungs -aufnahme und Getränke, sowie körperliche Anstrengung ebenfalls das Ergebnis beeinflußen. Korrekte Ergebnisse sind also nur unter standardisierten Bedingungen zu erhalten. Ansonsten werden beim Vergleich mit den als Referenzwerten zugrundeliegenden Normalbereichen und ihrem persönlichen Ergebnis des Blutbildes ," Äpfel und Birnen" miteinander verglichen.

Wie sieht es nun mit diesen standardisierten Bedingungen bei der Blutentnahme beim Pferd aus? In der Regel kommt der Tierarzt irgendwann im Laufe des Tages zur Venenpunktion in den Stall. Damit sind natürlich keine Standardbedingungen mehr gegeben. Unter diesen Umständen müßte dann allerdings - um überhaupt eine korrekte Auswertung zu ermöglichen- folgendes notiert werden:

1. wann die letzte Kraftfuttergabe und in welcher Art und Menge erfolgte
2. die Uhrzeit der Blutentnahme
3. wann die letzte körperliche Arbeit und in welcher Intensität stattfand.

Sofern die Blutuntersuchung lediglich deshalb erfolgt, um eine bestehende Erkrankung diagnostisch abzusichern, sind diese Angaben relativ unwichtig. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: ein Pferd mit klinisch massiven Verschlagssymptomen zeigt im Blutbild einen z.T. 20-fachen Anstieg des Ausgangswertes einzelner Muskelenzyme. Solche Veränderungen sind derart drastisch und leicht erkennbar, daß es keine Rolle mehr spielt, ob der Wert bei einem Normwert von

Harnstoffgehalt

90 und 2050 oder 2060 beträgt. Ganz anders sieht es in der Beurteilung von Fitness und Gesundheit aus, denn hier interessieren teilweise recht geringfügige Abweichungen von der Norm. In diesem Fall können aber ohne Kenntnis der oben angeführten Entnahmebedingungen einige Werte gar nicht korrekt beurteilt werden. Auch hierzu ein Beispiel: der Harnstoffgehalt im Serum steigt in einem gewissen Zeitraum nach der Fütterung an. Wie stark der Anstieg ist ,hängt vom Zeitpunkt und von der Menge des mit dem Futter aufgenommenen Eiweißes ab. Er hat also nichts mit einer Nierenerkrankung zu tun, die eine Harnstoffausscheidung verhindern würde. Es soll aber schon vorgekommen sein, daß wegen solcher normalen Harnstofferhöhungen Nierenbehandlungen eingeleitet wurden.
Auch der Blutspiegel mancher Elektrolyte ändert sich im Verlauf des Tages und zwar in Anhängigkeit von der Muskelleistung. Nur ohne Kenntnis von Art und Zeitpunkt der Arbeit und der Blutentnahme, werden

Kaliummangel

eventuell ganz normale Veränderungen irrtümlichlicherweise als bedenklich angesehen.
Neben diesen Bedingungen beeinflußt darüberhinaus das Untersuchungsmaterial selbst das Ergebnis: wird z.B. Vollblut ohne gerinnungshemmende Zusätze verschickt, besteht die Gefahr des Zerfalls. Beim Zerfall roter Blutkörperchen erhöht sich der Phosphorgehalt, Kalium- und Eisenwerte sind ebenfalls erhöht. Ein Blutbild muß also in Kenntnis dieser Abhängigkeiten beurteilt werden, das heißt nun natürlich keinesfalls sich auf jeden Wert außerhalb des Normbereiches zu stürzen und zu therapieren.
Für den Reiter, Besitzer, Trainer müssen Abweichungen im Blutbild allerdings erschreckend sein. Auch ich erinnere mich an meine Ängste, die mir ein "+" Zeichen hinter einem Wert einzujagen vermochte, solange ich noch nicht genug über diese Abhängigkeiten und deren Bedeutung wußte. Wir neigen ja dazu, Meßdaten immer als absolute Wahrheit zu nehmen. 1 m ist eben 1 m, da gibt es keine Varianzen, aber bei einem Meterstab gibt es eben auch keine Abhängigkeiten von Tageszeit, Nahrungsaufnahme, Versand des Meterstabes etc. Es gibt höchstens die Möglichkeit eines Meßfehlers, die gibt es übrigens bei der Laboruntersuchung auch. Manche

Untersuchungsstellen kontrollieren deshalb unaufgefordert sämtliche neben der Norm liegenden Werte. Es steht dann unter dem Wert der Satz: Wert kontrolliert. Diese Untersuchungstellen wissen um die Möglichkeit eines Analysenfehlers und tragen von sich aus dem durch nochmalige Analyse Rechnung.

Varianzen

Sie finden als praktisches Beispiel für die obenstehenden Ausführungen untenstehend zwei Blutbilder ein und desselben Pferdes. Tierarzt, Tierhalter und ein Teil des Namens wurden entfernt, ansonsten sehen Sie die Originalbefunde von ein und demselben Tag, aus ein und demselben Labor. Einmal erfolgte die Blutentnahme um 8 Uhr, einmal um 11 Uhr vormittags. Am Block „kleines Blutbild", (dieser Teil wird zumeist manuell, d.h. durch Zählen erstellt) ist ebenfalls zu ersehen, daß es sich um ein und dasselbe Pferd handelt. Die Enzymwerte lassen diesen Schluß nicht unbedingt zu. Die oben geschilderte Abhängigkeit von der Nahrungsaufnahme sehen Sie am Abfall des Harnstoffwertes zum von der letzten Fütterung weiter entfernten Zeitpunkt um 11 Uhr. Die Triglyceride steigen im Verlauf der Nahrungskarenz an, Cholesterin ebenfalls, der Proteingehalt sinkt dagegen ab.Eisenwert, Eryhtrozyten und Hämoglobin ändern sich leicht im Tagesverlauf, das ist normal. Bei den Elektrolyten und Mineralstoffen sehen Sie sehr große Schwankungen. Auch andere Werte schwanken stark, wobei z.B. die unterschiedlichen Werte der GGT und der alkalischen Phosphatase während des kurzen Zeitraums zwischen den Entnahmen mit normalen physiologischen Schwankungen nicht mehr erklärt werden können. Speziell die GGT (ein der Leber zugeordnetes Enzym) ist ein sehr träges Enzym, d.h. sie verändert sich selbst bei schon ernstzunehmenden Leberproblemen nur geringfügig und das noch über einen längeren Zeitraum. Übrigens auch ein zu berücksichtigender Punkt: manche Enzyme verändern sich schnell und relativ heftig, andere verhalten sich hier sehr träge.

Es gibt keinen Grund in Panik zu kommen, wenn sich der CK-Wert um 20 Punkte verändert. Dieselbe Erhöhung bei der GGT gibt reichlich Grund zum Nachdenken . An diesem Beispiel zwischen 8- und 11-Uhr Wert

00 10 3

Eingangsdatum 08.05.91
Tages-Nummer 3
680
"DIR " CL BH

A n a l y s e n b e r i c h t vom 08.05.91

Parameter	Wert	Dimension	Normbereich	Graphik
CK	47	U/l	0.0 - 90.0	------*------
LDH	243	U/l	10.0 - 400.0	------*------
GOT	137	U/l	0.0 - 220.0	------*------
GPT	5.8	U/l	0.0 - 10.0	------*------
GGT	22	U/l	0.0 - 20.0	----------*
Alkalische Phosphat.	160	U/l	0.0 - 350.0	----*------
Bilirubin ges.	3.0	mg/dl	0.5 - 2.8	----------*
Kreatinin	1.2	mg/dl	0.0 - 2.0	------*------
Cholesterin	79.5	mg/dl	40.0 - 90.0	---------*--
Harnstoff	31.5	mg/dl	20.0 - 40.0	------*------
Natrium	141	mval/l	130.0 - 150.0	------*------
Kalium	2.7	mmol/l	3.0 - 5.0	*----------
Natrium / Kalium	52.3			
Calcium	11.2	mg/dl	10.0 - 14.0	--*--------
Phosphat	3.35	mg/dl	1.4 - 4.0	-------*--
Calcium / Phosphat	3.3		3.5 - 4.5	*----------
Magnesium	2.44	mg/dl	1.6 - 2.6	--------*-
Eisen	126	ug/dl	80.0 - 140.0	--------*--
Protein	6.3	g/dl	6.0 - 7.5	-*--------
Triglyceride	17.7	mg/dl	10.0 - 30.0	----*------
Glucose	106	mg/dl	70.0 - 120.0	---------*--

Kleines Blutbild

Leukozyten	6.6	x1000/ul	6.0 - 10.0	--*--------
Erythrozyten	7.49	Millionen	6.0 - 10.0	----*------
Hämoglobin	14.3	g/dl	11. - 17.	------*------
Hämatokrit	36.9	%	32. - 46.	----*------
MCV	49	10**-3	37. - 55.	
MCH	19.1	pg	13. - 19. +	> pathol.
MCHC	38.8	%	31. - 36. +	> pathol.

Blutentnahme am 8.Mai 91 um 08. 00 Uhr

sehen Sie, daß es mitunter sinnvoll sein kann, zunächst den Wert zu kontrollieren, eventuell zunächst nochmals Blut zu nehmen, als überstürzt eine Leberveränderung zu diagnostizieren. Meist sind auch mehrere Enzyme ein und demselben Organ zugeordnet, d.h. wenn alle verändert sind, wird ein Verdacht eher zur Gewißheit, als wenn nur ein Wert daneben liegt, alle anderen aber völlig normal sind. Wir haben diese Beispiele gewählt, um Ihnen aufzuzeigen, wie schnell Ängste entstehen können: Sie sehen im 11 Uhr - Befund einen erhöhten Wert bei der alkalischen Phosphatase, ebenso eine Erhöhung des Phosphorwertes und ein außerhalb der Norm liegendes Ca-P-Verhältnis. Wenn Sie nach der Bedeutung der alk.Phosphatase fragen, so erfahren Sie, daß eine Erhöhung dieses Wertes u.a. bei Vergiftungen, Knochen - tumoren, Rachitis, Periostitis, und Knochenbrüchen auftritt.

Dies und der gleichzeitig erhöhte Phosphorgehalt muß panikartige Gefühle aufkommen lassen. Nun paßt also für den Leser ein Stein zum anderen, das „Knochenenzym" und das angeblich gestörte Mineralstoffverhältnis. Die Vorstellung eines Knochenbruchs oder sonstiger oben angeführter Krankheiten muß jeden Besitzer in Angst und Schrecken versetzen. Wenn man allerdings weiß, daß der Phosphorspiegel sehr stark vom Untersuchungsmaterial abhängt (siehe obige Ausführung), sieht die Sache weniger erschreckend aus. Die alkalische Phosphatase muß eben kontrolliert werden, ob sich kein Fehler in der Analytik eingeschlichen hat und vermutlich zeigt die Kontrolle einen ähnlichen Wert wie um 8 Uhr morgens. Blutbilder sind keineswegs dazu da, um Kosten zu verursachen und Ängste zu schüren. Sie sind eine nicht zu unterschätzende Hilfestellung, wenn es um Fragen zur Gesundheit und Fitness geht. Aber dabei besteht die unbedingte Notwendigkeit eines exakten Vorberichtes dazu, bzw. ohne diesen wird die korrekte Beurteilung eventuell vereitelt.
Im Verlaufe dieser Artikelserie werden wir auf die einzelnen Enzyme, ihre Normalwerte, die Organzugehörigkeit, eventuell bestehende Abhängigkeiten etc. ganz explicit eingehen. Wir können und wollen Ihnen keinen „Crash-Kurs" in Sachen Labordiagnostik geben. Sie sollen aber zumindest soviel Information erhalten, um den Wert dieser Untersuchung schätzen lernen zu können und umgekehrt sinnlose Ängste bei auftretenden Abweichungen von der Norm zu verlieren.

00 10 3

Eingangsdatum 08.05.91
Tages-Nummer 7
684
"DIR. 11H

Analysenbericht vom 08.05.91

Parameter	Wert	Dimension	Normbereich		Graphik
CK	79	U/l	0.0 - 90.0		---------*-
LDH	323	U/l	10.0 - 400.0		---------*-
GOT	231	U/l	0.0 - 220.0		----------*
GPT	1[illegible] 9	U/l	0.0 - 10.0		----------*
GGT	11	U/l	0.0 - 20.0		-----*----
Alkalische Phosphat.	553	U/l	0.0 - 350.0		---------- *
Bilirubin ges.	2.5	mg/dl	0.5 - 2.8		---------*-
Kreatinin	1.3	mg/dl	0.0 - 2.0		-------*---
Cholesterin	93.4	mg/dl	40.0 - 190.0		----------*
Harnstoff	23.2	mg/dl	20.0 - 40.0		-*---------
Natrium	134	mval/l	130.0 - 150.0		-*---------
Kalium	4.2	mmol/l	3.0 - 5.0		-------*---
Natrium / Kalium	31.7				
Calcium	11.3	mg/dl	10.0 - 14.0		---*------
Phosphat	6.28	mg/dl	1.4 - 4.0		---------- *
Calcium / Phosphat	1.8		3.5 - 4.5		*----------
Magnesium	2.22	mg/dl	1.6 - 2.6		-------*---
Eisen	90	ug/dl	80.0 - 140.0		-*---------
Protein	5.9	g/dl	6.0 - 7.5		*----------
Triglyceride	32.3	mg/dl	10.0 - 30.0		----------*
Glucose	103	mg/dl	70.0 - 120.0		-----*----
Kleines Blutbild					
Leukozyten	6.4	x1000/µl	6.0 - 10.0		-*---------
Erythrozyten	7.65	Millionen	6.0 - 10.0		----*-----
Hämoglobin	14.6	g/dl	11. - 17.		-------*---
Hämatokrit	37.7	%	32. - 46.		----*-----
MCV	49	10**-3	37. - 55.		
MCH	19.1	pg	13. - 19.	+	> pathol.
MCHC	38.7	%	31. - 36.	+	> pathol.

Blutentnahme am 8.Mai 91 um 11. 00 Uhr

Gesund & Fit durch die nasse und kalte Jahreszeit

Sie haben eine Sorge weniger, wie uns immer wieder von zufriedenen Anwendern versichert wird, wenn vorbeugend in der nassen und kalten Jahreszeit die Abwehrkräfte des Körpers gezielt gestärkt werden. Dafür bieten wir ilhnen eine ausgewogene und bedarfsgerechte Vitaminversorgung und zusätzlich Heilkräuter mit Propolis und Vitamin C als Vorbeugung gegen den gefürchteten Pferdehusten an .

Mit bereits nur ca. 30g Plantagines + C und 30 g Magnolythe S100 täglich, stärken Sie die körpereigenen Abwehrkräfte Ihres Pferdes spürbar und schützen es damit vor den in dieser Jahreszeit üblichen Infekten.

Im Falle bereits bestehenden Hustens erhöhen Sie einfach die Tagesdosis auf 100 g Plantagines + C und 50 gr Magnolythe S 100;

Sie werden sehen, wie schnell Sie Probleme des Pferdehustens beseitigen. Zudem haben Sie ausschließlich mit naturbelassen Heilkräutern in Arzneibuchqualität die Heilung angeregt, ohne auf mögliche Nebenwirkungen achten zu müssen.

Auch wenn Ihr Pferd hustet bewegen Sie es - sofern es kein Fieber hat - ausreichend an der frischen Luft. Verstärkter Husten nach der Verabreichung von Plantagines + C ist vollkommen normal, da nicht der Hustenreiz unterdrükken wird, sondern der zähe und harzige Schleim aus den Bronchen gelöst und abgehustet werden kann. Dieser Schleim mußaus der Lunge, wenn Sie nicht langfristig die Gefahr eines chronischen Hustens befürchten wollen.. Auch wenn Ihr Boxennachbar die Nase rümpft ob eines Husters seines Stallkollegen. Freuen Sie sich wenn möglichst viel Schleim kommt und nicht nur der Hustenreiz unterdrückt wird. Das ist eben Plantagines + C in seiner bekannten Qualität und Wirkungsweise. Noch ein Tip, sorgen Sie dafür, daß der Pferdestall stets gut belüftet ist, auch in Frostperioden. Feuchte Stallungen mit warm dampfender Stalluft bedeuten Gefahr für die empfindliche Pferdelunge.

Unsere Weihnachtsaktion "Gesund und Fit" durch die nasse und kalte Jahreszeit verstehen wir auch als Treuebonus für Kunden und Freunde unseres Hauses. Wir haben wiederum ein gutes Angebot für Sie vorbereitet.

Sämtliche zur Auslieferung kommenden Produkte sind produktionsfrisch, eine Haltbarkeit von mindestens 12 Monate ist gewährleistet.

Dauer der Aktion

Die Aktion gilt für einen Zeitraum vom 1. Dezember 91 bis 15. Januar 1992. Eine Verlängerung ist leider nicht möglich.

Gebindegröße		Preis incl. 7 %	Artikelnummer
3 kg	**Plantagines+C und /oder**		
	3 kg Magnolythe	**199,00 DM**	91 100
	5 kg Magnostar	**199,00 DM**	91 101
	2 kg Magnotin	**195,00 DM**	91 102
	4 kg Magnozym	**195,00 DM**	91 103
10 kg	**Plantagines+C und/oder**		
	10 kg Magnolythe	**629,00 DM**	91 110
	10 kg Magnostar	**489,00 DM**	91 111
	12 kg Magnozym	**549,00 DM**	91 113
25 kg	**Plantagines+C**	**669,00 DM**	91 114
25 kg	**Magnolythe S 100**	**880,00 DM**	91 115

Ein gutes Angebot

Produktionsfrisch

Konditionen

Die Preiseverstehen sich in DM incl. 7% MWST; sie gelten nur für das Inland. Sie sind nicht rabattfähig. Die Preiseliste für das Ausland bitten wir anzufordern.

Ab einem Warenwert von DM 300 netto liefern wir frei Haus.

Die Zahlungskonditionen dieses Angebot lauten:

Netto Kasse nach Erhalt der Ware. Bei Bankeinzug geben wir noch 3 % Skonto.

Versand

Der Versand erfolgt ausschließlich per UNITED PARCEL SERVICE direkt ins Haus. Die Produkte sind auf Lager, Zwischenverkauf vorbehalten.

Es würde uns sehr freuen, Sie mit diesem Angebot zu überzeugen. Wir freuen uns auf Ihre Order.

Gesundheit durch iwest

Husten
Plantagines + C
Heilkräuter mit Propolis und Vitamin C

Koliken/ Darmprobleme
Magnozym
Heilerde mit Hefekulturen und Weizenkeimen

Hufe und Haut
Neu: Magnotin®
Biotinstäbchen mit Zink und Vitaminen

Arthrotische Beschwerden
Magnostar®
Mineralstoffkatalysator optimiert den Calciumstoffwechsel im Knochen

Übernervosität/ Schreckhaftigkeit
Magnocalm®
Aminosäuren-, Magnesium-, Vitamin B 12- und E-Konzentrat, die Streßbremse

Produkte der Serie FLYING HORSE

Unser tierärztliches Beratungsteam ist nur 23 Pfennige von Ihnen entfernt. Rufen Sie an zum Ortstarif:
01 30/54 45

iwest

Dr. med. vet. Meyer & Co KG
Gut Rechetsberg · 8125 Huglfing
Tel.: 08802/1317-19 · Fax: 08802/8803
Made in Germany

Der aktuelle Kommentar

Wenn es uns nicht gäbe - müßten wir uns nochmals erfinden

Von Gerhard W. Meyer

Wir werden immer wieder gefragt, warum stellen Sie Ihre Fachkompetenz zur Pferde-fitness, Gesundheitsvorbeuge, Ernährung nicht neutral und überparteilich dem gesamten Markt in Form eines Beraters zu Verfügung. Gleichzeitig wird im Stillen ofmals der Ratschlag als geschickte Form des „Futtermittelverkaufes" angesehen, den man nicht einzuhalten braucht, selbst wenn man Beratungsgebühr entrichtet hat. Nun, eine gute und auf die Probleme des Tieres eingehende Ernährungsberatung in der Form, daß die Lösung dieses Problemes in der Nahrungsumstellung liegt, ist naturgemäß unbequem, da zwangsläufig Gewohnheiten verändert werden müssen, die - im extremen Fall - auch das Training einbeziehen. Es erfordert vom Klienten natürlich Durch-setzungsvermögen, Disziplin und Mut, diesen neuen Weg zu beschreiten. In dieser Not berät man sich gerne mit den sonst noch Betroffenen. Entsprechend unterschiedlicher innerer Zielsetzung kommen nun sämtliche Meinungen zu diesem Thema auf den Tisch von: „Die wollen nur ihr Futter verkaufen, Herr und Frau X macht es aber anders und sind auch erfolgreich, ich habe genau das gleiche Problem gehabt und EQUIWUNDER genommen", bis „ Mein Tierarzt hat aber gesagt, daß Ernährung überhaupt keinen Einfluß hat" (dann könnte man logischerweise das Essen aufgeben!)

Hat sie nun - und welchen - Einfluß oder nicht ? Darüber streiten sich die Gelehrten seit 2000 Jahren, nimmt man den Satz des Hippokrates„Deine Nahrung soll Deine Medizin" als sein als Ausgangshypothese an.

Nun daß wir stes, nach bestem Wissen und Gewissen und nach Kenntnisstand der geschilderten Probleme, versuchen objektiv und nutzenbringend zu beraten, müssen Sie uns glauben oder nicht. Wir wären unsere Zielsetzung untreu, würden wir beabsichtigen, verkaufspolitische Interessen in der Beratung durchzusetzen, langfristig würde ein solches Konzept zum Eigentor werden. Natürlich verkaufen wir auch, und wenn es paßt, schlagen wir ebenso Alternativen aus unserem Programm vor, das ja letztlich ausschließlich aus täglicher Kenntnisnahme bestehender Probleme und Nöte und auch Wünsche entstand und in diesem Sinne laufend weiterentwickelt wird. Im Interesse der mitunter enormen Schwierigkeiten, die die Pferdehaltung heute für den Einzelnen verursacht, ist dies u.E. die sozialste Form, eine Beratung werthaltig zu machen. Diese Beratung ist jedermann zugänglich , der ehrliches Interesse an der Ursachenfindung eines bestehenden Problemes hat. Es gibt sicherlich Wenige, die sich einen promovierten Mikrobiologen und Tierarzt mit dieser Erfahrung und Kompetenz, wie er in der Person von Dr.med.vet. Dorothee Meyer unserem Hause zur Verfügung steht, zu einem Stundenhonorar von mehreren hundert Mark für ihr Pferd leisten können und wollen.

Diese Erkenntnis und die Tatsache, daß kein bedarfsgerechtes Nahrungsangebot , das prophylaktisch im Sinne Gesunderhaltung und Fitness wirkt, dem Markt zur Verfügung standen, ließ die Firma IWEST vor fünf Jahren entstehen. Ausgangspunkt unserer Firmengründung war die eigene Unternehmensberatung, die Großbetriebe der Nahrungs - mittelverarbeitung betreute.

Holledauer Gutsbetrieb nimmt Fohlen sowie Trabrennpferde in Trainingspausen in Pflege. Große Weideflächen, bedarfsgerechte Ernährung und sorgsamen Umgang bietet Familie Michael Bogensberger Telefon: 08442 / 34 65

Aufgeschnappt

Gerd von Badewitz

Sie reiten jeden Tag schlechter, gnädiges Fräulein, heute ritten Sie bereits wie übermorgen.

Kurt Blutner, Aßling

"Wenn ich achzig bin, höre ich auf ", meinte Kurt Blutner (79) nach einer Jagd mit 26 schweren Hindernissen, der er als Pikeur im Oktober 91 teilnahm.

Peter Kraus, Gestüt Straßlach

Wissen Sie, wie man mit Pferden, ein kleines Vermögen macht ?

Man muß ein Großes haben!

In den nächsten Ausgabenvon IWEST-NEWS lesen Sie:

Herzfrequenzmessung
Pferde in Stein, ein Portrait des Bildhauers Gerd Bischur
Das Pferd im bayerischen Brauchtum
Blutbildparameter und ihre Deutung
Jan Künster, Pferde in Bewegung
Heu Grundnahrungs mittel für Pferde
Johann Lugauer : ein Trabertrainer stellt sich vor
Ihre Leserbriefe und die Antwort sowie Aktuelles
Husten ist nur ein Symptom
Der Irische Wolfshund
Fieretto, der kleine Stolze

Gerd Bischur Pferde in Bronze und Stein

IMPRESSUM

Herausgeber:
IWEST (R) Dr.med.vet.Meyer &CoKG, Gut Rechetsberg, D-8125 Huglfing/Obb., Telefon: 08802/ 1317-19; Telefax: 08802/8803;
Verlag:
Eigenverlag
Verantwortlich:
Dr.Dorothee Meyer (drm)
Gerhard W.Meyer (gwm)
Redaktion:
Dr.Meyer und Gerhard W.Meyer
Freie Mitarbeiter:
Ulrich Model, Journalist (um)
Daniela Hollrother, Journalist
Holger Schulze (hs)
Milca Künster (mk9
Titelbild:
Jan Künster, Bonn

Druck: E & R Repro
Lithos: E& R Repro

IWEST NEWS erscheint vierteljährlich und wird an die Geschäftspartner des Unternehmens ausgeliefert.
Jeder Nachdruck - aus auszugsweise- nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/91

C 1991

Desiderata

Sei gelassen inmitten von Lärm und Hast, und denk an den Frieden, der in der Stille liegen kann.
Soweit es möglich ist, ohne Dich selbst aufzugeben, vertrage Dich gut mit allen Leuten. Sag Deine Wahrheit ruhig und klar, und höre die anderen an, sogar die Dummen und Unwissenden; auch sie haben etwas zu erzählen. Meide laute und angriffige Personen; sie beleidigen den Geist.
Wenn Du Dich mit anderen vergleichst, magst Du eitel oder bitter werden; denn es wird immer größere und kleinere Menschen als Dich geben.
Genieße, was Du erreicht hast und freue Dich Deiner Pläne. Bleib an Deinem eigenen Fortkommen interessiert, jedoch bescheiden; dies ist ein wirklicher Besitz im Wandel der Zeiten. Nimm Deine Geschäfte mit Umsicht wahr, denn die Welt ist voll Arglist. Aber laß Deine Augen darob nicht blind werden für das, was an Tugenden vorhanden ist; viele Menschen streben nach hohen Idealen und überall ist das Leben voll Heldenmut. Sei Du selbst.
Täusche insbesondere keine Zuneigung vor. Sei auch nicht zynisch der Liebe gegenüber, denn sie ist angesichts aller Härten und Enttäuschungen so beständig wie das Gras.
Nimm das, wozu Dir Deine Jahre raten, gern entgegen, und gib die Dinge Deiner Jugend mit Anstand auf.
Pflege die Zucht des Geistes, damit Du in einem plötzlichen Unglücksfall gewappnet bist. Aber mach Dich nicht unglücklich mit Dingen, die Du Dir einbildest. Manche Furcht hat ihren Ursprung in Müdigkeit und Einsamkeit.
Außer einer heilsamen Selbstdisziplin - sei nett mit Dir selbst. Du bist ein Kind des Universums, nicht weniger als es Bäume und Sterne sind. Du hast ein Recht darauf, hier zu sein. Und ob Du es begreifst oder nicht, das Universum entfaltet sich so, wie es sollte.
Leb deshalb in Frieden mit Gott, dem Allmächtigen, und leb in Frieden mit Deiner Seele, was immer Dein Tun und Streben im lärmigen Durcheinander des Lebens sei.
Trotz aller Plackerei, aller Enttäuschungen und aller zerbrochenen Träume:
Die Welt ist doch schön

Gefunden an er Old Saint Paul`s Church in Baltimore, England, datiert 1692